

Märchen, Marimba, Iaido: 28.10.2011

Werner Deflorian (Erzählung), Hermann Helming (Marimba) und Christian Haarmann (Iaido) zeigten im Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum (Bad Oeynhausen) eine einzigartige Kombination. Diese Verbindung ist bislang einmalig und faszinierend. Den magischen Worten des Erzählers folgten wohltuende Töne auf der Marimba und dazu vollzog der Schwertkünstler dynamische Bewegungen, die speziell für diesen Abend arrangiert wurden.

WJB 31.10.11

Der Fantasie ihren freien Lauf lassen

Künstler-Trio aus Osnabrück beeindruckt seine Zuschauer mit Märchenperformance aus Fernost

Von Annika von Hollen

Bad Oeynhausen (WB). Märchen, Marimba und Schwertkampf – auf den ersten Blick ist das eine ungewöhnliche Mischung. Am Freitagabend konnten sich die Besucher im Märchenmuseum vom Gegenteil überzeugen.

Werner Deflorian, Hermann Helming und Christian Haarmann sorgten für eine sehr beeindruckende Reise in die japanische Märchenwelt. »Wir wollen die Menschen mit allen Sinnen begeistern, damit sie sich die Gegend, in der die Märchen spielen, genau vorstellen können«, sagte Werner Deflorian, der die Geschichten auswendig vortrug. Er hat sich schon vor einigen Jahren mit dem Berufsmusiker Hermann Helming zusammengetan, um asiatische Märchen vorzutragen. »Das Marimbafon ist dafür sehr geeignet. Es sorgt für die richtige Hintergrundmusik.« Der Musiker kann dabei seiner Fantasie freien Lauf lassen und sowohl improvisieren als auch selbst komponierte Melo-

dien spielen. »Das Marimbafon ist ein sehr großes Xylophon. Da das Instrument zur asiatischen Musik dazugehört, passt es gut zu den fernöstlichen Märchen«, sagte er.

Der Schwertkämpfer Christian Haarmann ist erst vor kurzer Zeit zu den beiden Künstlern dazu gestoßen. So war der gemeinsame Auftritt im Bad Oeynhausener Märchenmuseum eine Premiere. Passend zu den Erzählungen von Werner Deflorian erklangen die Töne des Marimbafons, und Christian Haarmann führte verschiedene aufeinanderfolgende Bewegungen mit seinem Schwert durch. »Diese Choreografen nennt man auch Cutter. Für die Märchen habe ich mir passen-



Werner Deflorian liebt japanische Märchen.



Hermann Helming spielt auch eigene Kompositionen. Fotos: von Hollen

de Abfolgen ausgedacht«, sagte der Lehrer. Christian Haarmann leitet selbst eine Iaido-Übungsgruppe und ist von der fernöstlichen Sportart begeistert. »Man kämpft nur gegen sich selbst und gewinnt, verliert, überlebt und stirbt gleichzeitig. Iaido kann als sehr anstrengende Sportart ausgeführt werden, es kann aber auch eine meditative Funktion erfüllen«, sagte Christian Haarmann. Übersetzt heiße Iaido Achtsamkeit und gelte als eine ganzheitliche Sportart.

Für den Abend im Märchenmuseum hatten sich die drei Männer aus Osnabrück die Geschichte »Der Hirsebrei« ausgesucht. Werner Deflorian erzählte von einem Mann, der viel Erfolg im Leben hatte

und sogar als Minister aufstieg, aber auch genauso schnell wieder ganz nach unten fiel. Schließlich stellte sich heraus, dass die Höhen und Tiefen nur ein Traum gewesen waren und er in einer Höhle mit einem weisen Mann aufwachte, der Hirsebrei zubereitete.

»Die japanischen Märchen haben meist ein offenes Ende, so dass sich die Zuhörer selbst noch Gedanken dazu machen müssen«, erklärte Werner Deflorian. Ihm gefallen die fernöstlichen Märchen so gut, weil sie so detaillierte Umgebungsbeschreibungen beinhalten. »Man kann sich genau vorstellen, wie es dort aussieht. Seitdem ich mich mit den japanischen Märchen beschäftige, möchte ich unbedingt in dieses Land reisen.« Von Gestirnen handelte eine andere Geschichte, die die drei Männer eindrucksvoll wiedergaben. Dazu benötigten sie die Hilfe des Publikums. Auf ein Kommando vom Erzähler Werner Deflorian sollten die Zuhörer Krach machen und so die Geister in der Geschichte nachspielen. »So können die Besucher ihrer Fantasie freien Lauf lassen und komplett in die Geschichte eintauchen«, sagte Werner Deflorian.



Christian Haarmann beeindruckt die Zuschauer mit Schwertübungen aus dem japanischen Iaido.